

Sport, Spiel und Spannung pur: Startschuss für das Sonnenkraftwerk Eulachtalhallen

Konzerte, Messen, Tagungen, Gala-Abende, Modeschauen – die Eulachtalhallen im schweizerischen Winterthur sind der passende Rahmen für die verschiedensten Veranstaltungen. Doch nun kommt zum Faktor Erlebnis ein weiterer dazu: Auf dem Dach der Halle 2 sind 1534 PV-Module ans Netz gegangen, mit einer Leistung von 383.500 kWp. Betreiber der Anlage ist der Solarsparverein Sissach. Hier erzeugt in Zukunft moderne Technologie der deutschen Solarmanufaktur Jurawatt nun Ökostrom zu fairen Preisen. Am 13. September wurde die neue Solaranlage im Rahmen der Ausstellung Blue-Tech 2012 eingeweiht.



Eulachtalhalle: Eulachhalle 2
Größe: ca. 2500m²
Module: Jurawatt intelli solar JWM 250Wp
monokristalline Module

Winterthur/Neumarkt – The Offspring haben hier schon Konzerte gegeben, ebenso wie Franz Ferdinand oder Farin Urlaub von den „Ärzten“. Hallenradsport-Weltmeisterschaften wurden hier ausgetragen, ebenso wie spannende Handballspiele. Im Stadion der Eulachtalhallen haben bis zu 2.300 Zuschauer Platz, zu den Radsport-Meisterschaften 2007 kamen sogar 3.280 Radfans. Hallen von diesen Dimensionen verfügen natürlich auch über entsprechende Dachflächen. Damit sind sie die perfekte Basis für ein „Sonnenkraftwerk“. Genau das ist die neue Anlage in Winterthur: Ein Solarkraftwerk, das in der Lage ist, für mehr als 74 Vierpersonen-Haushalte Energie zu liefern.

Mit vereinten Kräften für saubere Energie: der Solarsparverein Sissach

Schon seit 1993 engagiert sich der Verein für den Klimaschutz; was zunächst im Kleinen begann, hat sich mittlerweile zu einer beachtlichen Initiative mit vielen Mitgliedern in der gesamten Schweiz entwickelt. Präsident ist Peter Wettler. Der Solarsparverein Sissach hat bereits an zahlreichen Standorten Solarkraftwerke errichtet. „Dieses Jahr knacken wir noch die Zahl 50“, ist Vorstandsmitglied Andreas Dreisiebner überzeugt.

Ökostrom, marktgerecht produziert

Die Anlage auf den Eulachtalhallen wurde in Kooperation mit der BENetz GmbH erstellt, die Module lieferte die intelli solar GmbH mit Sitz in Amriswil. Der Verein hat sich bei dieser Anlage für die Premiummodule JWM 250 von intelli entschieden. Warum gerade diese Module? „Weil sie nicht nur besonders leistungsfähig sind, sondern zudem nur ein paar hundert Kilometer von uns entfernt hergestellt werden“, erklärt Dreisiebner.

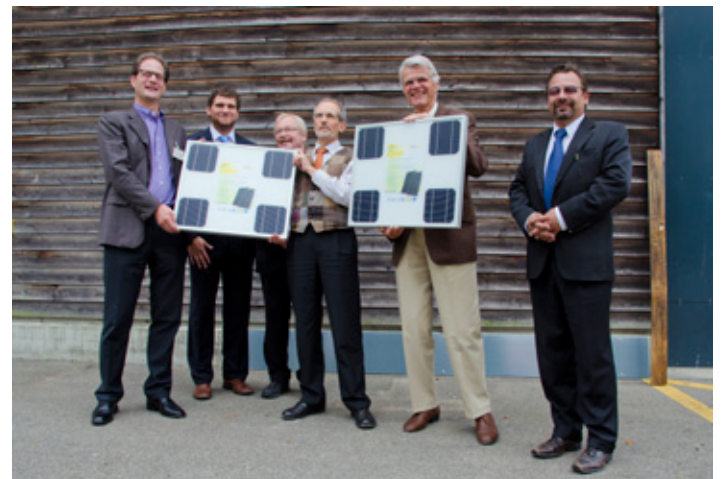
Mit Energie für die Sonne

Der Schweizer Solarspezialist, intelli solar, lässt seine Module von der deutschen Jura Watt GmbH in Bayern produzieren. Das bedeutet: Der Hersteller ist persönlich bekannt, die Produktionswege sind transparent, die Qualität überzeugt ebenso wie die

Worauf Andreas Dreisiebner stolz ist: „Wir haben hier eine marktgerechte Anlage erstellt, und das ohne einen einzigen Franken Fördermittel. Für den Verbraucher zählt aber vor allem: Wir sind dennoch in der Lage, Sonnenstrom zu attraktiven Preisen zu liefern und tun dies auch.“

intelli solar und die Jurawatt GmbH: deutsch-schweizerische Freundschaft

Das Unternehmen intelli solar wurde 2008 von Marcel Okle gegründet. Inspiriert dazu hat ihn ein Besuch bei Verwandten seiner Frau in Deutschland. Was er dort sah, überzeugte ihn nachhaltig. „Für mich war klar: Die Zukunft ist sonnig. Und wenn Energie richtig erzeugt wird, ist sie etwas sehr Positives.“ Gesagt, getan. Okle schaute sich nach einem passenden Lieferanten um, der seinen Ansprüchen an Qualität gerecht wurde. Mit dem deutschen Hersteller Jurawatt hat er einen Partner gefunden, der auf seiner „Wellenlänge“ arbeitet. Neben mono- und polykristallinen Solarmodulen fertigt das bayerische Unternehmen, das Inhaber zahlreicher Patente ist, auch spezielle Modultypen wie flexible Module, CIGS-Module und Hochtemperaturmodule.



Andreas Dreisiebner (Vorstandsmitglied Solarspar), Christian Griesbeck (Jurawatt) Peter Wettler (Präsident Solarspar), Dr. Matthias Gfeller (Stadtrat Winterthur, Departement technische Betriebe), Kurt Hutab (Geschäftsleiter Eulachtalhallen AG), Marcel Okle (intelli solar GmbH)